

Nachrichten

**Bargen
Ein Verletzter bei
Zusammenstoss**

Gestern Morgen ist es auf der Strecke zwischen Bargen und Kallnach zu einem Verkehrsunfall gekommen. Dabei kollidierten zwei Personenwagen. Eine Person zog sich Verletzungen zu, und musste mit der Ambulanz ins Spital Aarberg gefahren werden. Die Unfallursache und die Höhe des Sachschadens sind nicht bekannt. *asb*

**Brügg
Erlenfest wird eine
Woche vorverschoben**

Der Gemeinderat von Brügg hat die Abrechnung des letztjährigen Erlenfestes genehmigt. Dem erstmals im Einsatz gestandenen neuen Organisationskomitee unter Leitung von Roland Berger dankte er für die erfolgreiche Durchführung dieses Anlasses. Wegen einer Terminkollision wird das diesjährige Erlenfest eine Woche vorverschoben und am Freitag/Samstag, 8./9. Juni, durchgeführt. *mt*

**Brügg
Behörde prüft ihr
Entsorgungskonzept**

Der Gemeinderat Brügg hat die Bau- und Planungskommission beauftragt, zu prüfen, inwiefern das seit Jahren bewährte Abfall-Entsorgungskonzept der Gemeinde den heutigen Bedürfnissen anzupassen ist. *mt*

Gratulationen

**Walperswil/Worben
95. Geburtstag**

Heute feiert **Marie Marolf-Fuhrer** im Seelandheim Worben ihren 95. Geburtstag. *mt*

**Kallnach
91. Geburtstag**

Heute kann **Hanna Köhli** im Gimmerz 20 in Kallnach ihren 91. Geburtstag feiern. *mt*

**Biel
91. Geburtstag**

Heute feiert **Rosa Wirz** ihren 91. Geburtstag. Sie pflegt gerne ihre Pflanzen und liest auch immer das «Bieler Tagblatt». Sudoku, Telefongespräche und angemeldete Kurzbesuche liebt sie sehr. Sie wohnt im Zentrum Biel und erholt sich in den Strapazen des vergangenen Jahres.

Das BT gratuliert den Jubilarinnen ganz herzlich und wünscht ihnen alles Gute.



In den Nidauer Schulen (hier das Schulhaus Balainen) erhalten Lehrkräfte bei Bedarf auch zukünftig Unterstützung. Daniel Mueller

Die Schulsozialarbeit zeigt Wirkung

Nidau Drei Jahre lang war es nur ein Pilotversuch, nun wird die Schulsozialarbeit in Nidau definitiv eingeführt. Ein Bericht zeigt die positive Wirkung davon auf. Mehr Klarheit wünscht sich der Stadtrat bei Aggloclac und dem Westast.

Deborah Balmer

Jedes Jahr vergibt die Stadt Nidau einen Preis für besondere Leistungen: Dieses Mal war es ein Pokal aus Kristallglas des Künstlers Ruedi Schwyn mit einem eingelassenen Hut, der für «Chapeau» steht, also «gut gemacht». Der Preis ist mit 3000 Franken dotiert. Erhalten hat ihn der Volleyball-Verein Nidau (VBC Nidau), den es seit 1977 gibt. Der Traditionsverein steht für ein aktives Nidau und eine aktive Region, wie Stadtpräsidentin Sandra Hess (FDP) zu Beginn der Stadtratssitzung sagte. Sowohl die Damen- und Herrenmannschaften spielen in den oberen Ligen mit.

Erzieherische Mängel

Zu diskutieren gab die Schulsozialarbeit. Drei Jahre lang lief an den Nidauer Schulen ein Pilotprojekt, das bald endet. Ein ausführlicher Evaluationsbericht zeigt auf, dass sich der Einsatz der Schulsozialarbeit auf den Unterricht und den Schulbetrieb positiv auswirkte. Laut dem Nidauer Gemeinderat werden sowohl Lehrpersonen wie die Schulleitung entlastet.

Gemeinderat Marc Eyer (SP), zuständig für Bildung, Kultur und Sport, sagte: «Der Bericht zeigt, dass alle Schüler profitieren, weil sich die Lehrpersonen auf den Unterricht konzentrieren können. Schliesslich sind Lehrpersonen keine Sozialarbeiter.»

Der Antrag des gesamten Gemeinderats war deshalb klar: Die Schulsozialarbeit soll definitiv eingeführt werden. Der Bedarf sei auf die Veränderungen in der Gesellschaft zurückzuführen. Kinder und Jugendliche würden immer häufiger Verhaltensweisen zeigen, die entweder auf erzieherische Mängel, ungenügende Betreuung zuhause, zerrüttete Familienverhältnisse, häusliche Gewalt oder Freizeitaktivitäten wie Videogames, zu wenig Schlaf und Drogenkonsum zurückzuführen seien. «Vermehrt kommen Situationen vor, in welchen der Unterricht durch das Verhalten einzelner oder mehrerer Kinder zusammen, gestört wird. Selbst erfahrene Lehrpersonen kommen dabei an Grenzen», so der Gemeinderat.

Nicht alle waren einverstanden: Die FDP reichte einen Änderungsantrag ein, weil man die Forderung so nicht unterstützen könne. Sie wollte den Pilotversuch um zwei Jahre verlängern und in dieser Zeit bestehende Fachstellen, wie die Erziehungsberatung oder Integrationsfachstellen, stärker einbeziehen.

Braucht es die Schulsozialarbeit wirklich? Laut Bericht sollen selbst nicht alle Lehrkräfte diese begrüssen. Ein kurzer Sitzungsunterbruch diente den

«Schliesslich sind Lehrpersonen keine Sozialarbeiter.»

Marc Eyer, Gemeinderat SP

Fraktionen gestern zur Meinungsbildung. Der Antrag der FDP wurde schliesslich aber abgelehnt.

Die Mehrheit des Stadtrats wollte die Schulsozialarbeit definitiv einführen. Es gehe auch um

Prävention, hiess es aus den Reihen der Linken. Damit wird der Stellenplan der Stadt Nidau für die Anstellung von Schulsozialarbeitern um 105 Stellenprozente erhöht werden.

An den Schulen Nidau werden im aktuellen Schuljahr 837 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, Tendenz steigend. Seit dem Schuljahr 2013/14 unterstützt der Kanton die Schulsozialarbeit finanziell mit zehn Prozent der Lohnkosten.

Zweimal Fakten-Check

Der EVP-Stadtrat Paul Blösch verlangt in einem Postulat einen Fakten-Check für den Vorschlag «Westast so besser!». Welche verkehrlichen Auswirkungen hätte das alternative Autobahnprojekt auf die Stadt Nidau und die Region? Wie würden die Quartiere entlastet? Ist «Westast so besser!» überhaupt machbar?

Es gelte insbesondere die Aussagen betreffend Verkehr und die verlockende Angaben von kürzerer Bauzeit, massiv tieferen Kosten und die Eingriffe ins Stadtbild von Nidau und Biel zu prüfen und zu vergleichen, so Blösch.

Der Nidauer Gemeinderat ist für ein Alternativprojekt offen, wenn es die gleiche verkehrliche Entlastung mit sich bringt wie die geplante Variante. Man sei bereit, die Alternative zusammen mit dem Bund und dem Kanton zu prüfen, sofern diese einverstanden seien. Der Gemeinderat weisst allerdings auch darauf hin, dass eine Berichterstattung lediglich im Sinne einer Kenntnisnahme erfolgen könne, da der Bauherr bekanntlich der Kanton sei und dieser über das konkrete Projekt befände. Der Vorstoss wurde gestern einstimmig angenommen. Gleichlautende Vorstösse sind im Grossen Rat und im Stadtrat Biel deponiert worden.

Die FDP verlangte mit einer Fraktionserklärung und einer Motion einen weiteren Fakten-Check, und zwar zum Projekt Aggloclac. «Der Verein Stopp Aggloclac macht uns Angst, es werden Halbwahrheiten verbreitet», sagte Stadtrat Ralph Lehmann (FDP). «Lasst und streiten, aber bitte mit Tatsachen.»

Der Stadt- und Gemeinderat hat sich noch nicht zum Vorstoss noch nicht geäußert.



cinedome 12345



 <p>PREMIERE PACIFIC RIM UPRISING – 3D 14/12 J Do-Mi 14:30, 17:30, 20:30 DOLBY ATMOS D</p>	 <p>PREMIERE PETER HASE 6/4 J Sa/So, Mi 14:00, 16:45 Sa/So, Mi 14:15</p>	 <p>PREMIERE LA CH'TITE FAMILLE – DIE SCH'TIS IN PARIS 6/4 J Do/Fr, Mo/Di 14:15, Do-Mi 17:15, 20:00 D</p>	 <p>TOMB RAIDER – 3D 14/12 J Do/Fr, Mo/Di 14:00, Do-Mi 17:00, 20:15 D</p>	 <p>WINCHESTER – DAS HAUS DER VERDAMMTEN 16/14 J Do-Mi 20:15 D</p>	 <p>RED SPARROW 16/14 J Do/Fr, Mo/Di 14:00, Do-Mi 17:00 D</p>	 <p>DI CHLI HÄX 4/16 J Sa/So, Mi 14:00 CH-D</p>
--	---	---	--	---	---	--

Reservationen über KITAG CINEMAS Line 0900 556 789 [CHF 1.50/min. + CHF 1.50 pro Anruf, Festnetzstarif] oder direkt online auf kitag.com